

Antrag Nr.: 0082/2009/AN
Antragsteller: Grüne, GAL, gen.hd
Antragsdatum: 05.10.2009

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Inklusive Basisschule in der Bahnstadt
- Modellschule als Schulversuch -**

Antrag


Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	22.10.2009	Ö		
Kulturausschuss	14.01.2010	N		
Haupt- und Finanzausschuss	20.01.2010	N		
Gemeinderat	04.02.2010	Ö		

Der Antrag befindet sich auf den Seiten 3.1 und 3.2

Abbildung des Antrages:

19-MAI-2009 09:50 UON: AN:5810590 S:1/3



FRAKTION B'90/GRÜNE, ROHRBACHER STR. 39, 69115 HEIDELBERG

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

01/OB-Referat			
SD			
19. MAI 2009			
01	GR	BE	Proto

GEMEINDERATSFRAKTION

Dr. Barbara Greven-Aschoff
Fraktionsvorsitzende
Christian Weiss
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Kai Dondorf
Stadtrat

Rohrbacher Straße 39
69115 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 60 12 13
Fax: +49 (6221) 16 76 87
fraktion@gruene-heidelberg.de

Tagesordnungspunkt Gemeinderat Heidelberg, 19.05.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

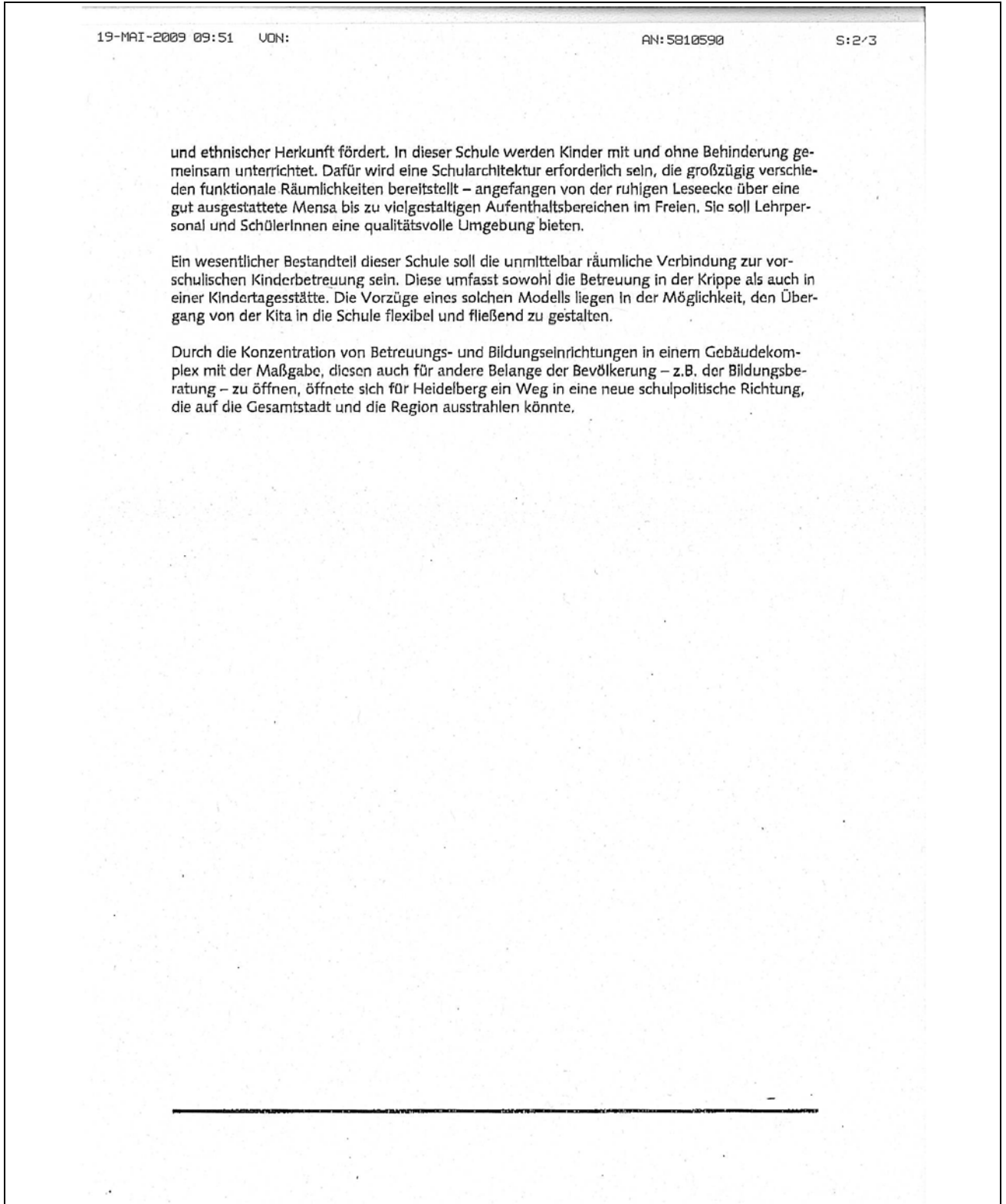
Inklusive Basisschule in der Bahnstadt - Modellschule als Schulversuch -

1. Bericht der Verwaltung:
Die Verwaltung wird gebeten, jetzt die Planung für eine inklusive Basisschule/Modellschule als Schulversuch in der Bahnstadt in Angriff zu nehmen. In dieser inklusiven Ganztagschule sollen alle Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 10. Klasse gemeinsam lernen. Das Lernen richtet sich nach individualisierten und differenzierten Lernformen. Schule als Lern- und Lebensort wird durch eine kreative Architektur der Schule und der Schulumgebung sichtbar; aber auch Sport- und andere Freiflächen sind adäquat zu gestalten. Die Schule soll daneben auch als Stadtteilzentrum dienen, in dem außerhalb der Unterrichtszeiten Räume für Begegnung geschaffen werden. So kann die Schule bzw. das Stadtteilzentrum in den neuen Stadtteil integrierend wirken.
2. Diskussion und Aussprache

Begründung:
Heidelberg hat sich bisher neuen Entwicklungen in der schulpolitischen Landschaft nur unzureichend geöffnet. So sind bisher keine Schulversuche realisiert worden, die längeres gemeinsames Lernen vorsehen und damit die Dreigliedrigkeit des bisherigen Schulsystems durchbrechen würden. Um die stark hierarchisierenden Strukturen von Hauptschule über Realschule und Gymnasium zu durchbrechen und Chancengerechtigkeit herzustellen, bedarf es einer neuen Schulstruktur und Lernkultur, die alle Kinder, behindert und nichtbehindert, mitnimmt und jenseits der üblichen starren Klassengrenzen das Miteinander-Lernen von Kindern verschiedener sozialer

www.gruene-heidelberg.de

Abbildung des Antrages:



**gezeichnet Grüne-Fraktion,
gezeichnet Peter Holschuh, Judith Marggraf,
GAL-Fraktion,
gezeichnet gen.hd**